



Pressemitteilung

zum ersten Etappenziel des Volksantrags "G9-Verbesserungs-Gesetz"

Eltern-Initiative erreicht erstes Etappenziel bei der Unterschriftensammlung

Zu Ostern hat die Elterninitiative G9 jetzt! BW zu einem „Kassensturz“ aufgerufen. „Bis Ende der Osterferien sind bisher 12.287 Unterschriften zusammengekommen.“ gibt Gerhard Wurm bekannt, der in Ravensburg die zentrale Sammelstelle für die unterschriebenen Formblätter betreibt. „Das sind zwar Berge von Post und ein großer Erfolg, es fehlen aber einfach noch knapp 28.000 weitere“ fährt Wurm fort.

Vor knapp fünf Monaten hat sich die G9-Initiative ein weiteres Mal auf den Weg gemacht, Eltern und Ihren Kindern eine Stimme gegenüber den Entscheidungen des Kultusministeriums zur Umsetzung von G9 an den Gymnasien zu geben.

Kritik am neuen G9

„Das neue G9 wurde hastig ausgearbeitet und dabei Chancen, wie eine gute Stundenplanung für effizientes Lernen und die Möglichkeit einer möglichst ressourcenschonenden Parallelführung von G9 und G8, vertan. Zudem sind viele Details wenige Monate vor den Sommerferien nach wie vor völlig unklar, was Schulen und Eltern verunsichert und auch frustriert.“ kritisiert Dr. Marita Raschke. Die Verunsicherung schlägt sich auch in der Beteiligung an den Schulen nieder.

Beim Thema der Kosten wird es unstimmig. „Während nach außen behauptet wird, die Gymnasien würden finanziell gestärkt, spart die Landesregierung tatsächlich auf Jahre hin erhebliche Kosten durch die G9-Einführung ein“ stellt Ralf Kittel fest. Hintergrund sei der Abbau von Lehrerstellen durch die geringeren Deputate im neunjährigen Gymnasium – ohne die gewonnene Zeit sinnvoll zu nutzen. Außerdem könnten gerade aufgrund dieses Effekts noch mehr Klassenstufen vom G9 profitieren, und den Schulen würden dennoch Stunden zur freien Verwendung übrigbleiben.

G9, aber besser

Der dem Volksantrag beigefügte Gesetzentwurf adressiert viele der aktuellen Probleme. Er sieht unter anderem vor, dass auch bereits laufende Klassen in eine gestreckte G9-Variante wechseln können. Außerdem wird gefordert, zum Beginn der 2. Fremdsprache in Klasse 7 zurückzukehren. Diese Verbesserung könnte Schülern aller weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg zugutekommen, kostet nichts, ist effektiv und erzeugt weniger Stress bei Schülern und Lehrern. Außerdem sind so G8-Züge besser umsetzbar.

Vorhandenes Potential nutzen

Während von einigen Schulen hunderte Unterschriften zurückgesendet werden, wurden an vielen Schulen die Informationen nicht einmal an die Elternschaft weitergeleitet. Dabei ist die Unterstützung unter den betroffenen Eltern groß – dies zeigt sich an der überaus hohen Beteiligung bei Unterschriftensammlungen, welche die Initiative in den letzten Wochen durchgeführt hat.

„Wir sehen, dass das Potential vorhanden ist, das Quorum von knapp 40000 Unterschriften zu erreichen – es wird aber nur gelingen, wenn Eltern jetzt aktiv werden und sammeln, in Ihrer Schule, bei Festen und vor Freibädern, bei Freunden und Verwandten.“ mahnt Ralf Kittel abschließend.

Weitere Informationen, den Volksantrag sowie den Gesetzentwurf finden Sie auf unserer [Homepage](#). In Kürze finden Sie dort auch unsere Präsentation mit Erläuterungen zum Thema.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Stuttgart, 06.05.2025

Dr.-Ing. Marita Raschke, Ralf Kittel, Gerhard Wurm

– Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten –

Kontakt für Anfragen und weitere Informationen:

Presse@g9-jetzt-bw.de